

Swiss Re AG

**6. Ordentliche Generalversammlung
Zürich, Freitag, 21. April 2017**

Rede
von

Walter B. Kielholz
Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Sie hier im Hallenstadion zu unserer Generalversammlung herzlich begrüßen zu dürfen! Da wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Abstimmungen haben, werde ich mich in meinen Ausführungen kurz halten. Im Anschluss an meine Rede wird unser Group CEO, Christian Mumenthaler, Ihnen unter anderem unsere Finanzresultate präsentieren.

Lassen Sie mich aber schon so viel vorweg nehmen: Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat Ihre Swiss Re in einem schwierigen Marktumfeld ein gutes Ergebnis erzielt. Wenn wir nun in die Zukunft blicken, muss ich Ihnen aber auch sagen, dass es uns in den kommenden Jahren nicht an Herausforderungen im internationalen Marktumfeld fehlen wird.

Für uns stehen dabei vier zentrale Themen im Vordergrund: Erstens ein signifikant höheres geopolitisches Risiko; zweitens die Transformation der Geschäftsmodelle der Versicherungsbranche aufgrund der scheinbar grenzenlosen Möglichkeiten der Digitalisierung. Drittens werden wir einen Gezeitenwechsel in der Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken erleben. Und viertens werden sich die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels spürbar akzentuieren. Lassen Sie mich diese vier Herausforderungen kurz beleuchten und Ihnen erläutern, wie wir, als Swiss Re, diesen Herausforderungen begegnen wollen.

Zum ersten Bereich – den geopolitischen Umwälzungen: Die globalen politischen Verwerfungen haben sich seit unserer letzten Generalversammlung 2016 nochmals deutlich verschärft: Brexit und die Wahl von Donald Trump als US-Präsident sind nur zwei Stichworte dazu. Das internationale politische Umfeld wird unberechenbarer. Viele Aspekte der bisherigen geopolitischen Konstellation, die über Jahre als gegeben eingestuft wurden, scheinen plötzlich zur Disposition zu stehen. Ich denke hier an sicherheitspolitische Allianzen, an die europäische Integration, an den globalen Handel, ja, die Globalisierung generell. Aber auch die weltweite Regulierung der Finanzmärkte und ihrer Institutionen einschliesslich der Versicherungsregulierung werden herausgefordert, und liberale Wertvorstellungen oder auch die Wertschätzung der Menschenrechte sind zunehmend infrage gestellt. Wirksame Instrumente zur Eindämmung und Beilegung von Konflikten fehlen. Sorgen bereitet uns in der Weltwirtschaft besonders auch die erkennbare Tendenz weg vom Freihandel und hin zum Schutz und zur Abschottung der eigenen Wirtschaft. Die Schweiz – als kleine aber weltweit sehr stark vernetzte Volkswirtschaft – ist besonders verletzlich angesichts dieser Entwicklungen. Und das Rückversicherungsgeschäft ist per Definition ein globales Geschäft. Wir sind darauf

angewiesen, Risiken global zu diversifizieren und Kapital flexibel und rasch dorthin zu verschieben, wo es den besten Ertrag generiert. Entsprechend setzen wir uns auf internationaler Ebene konsequent ein für offene Märkte und für die gegenseitige Anerkennung von Aufsichtsregimen.

Vor diesem Hintergrund internationaler Verwerfungen läuft die zweite grosse Herausforderung ab: die Digitalisierung verändert tiefgreifend nicht nur unser tägliches Leben, sondern auch Unternehmensprozesse und Geschäftsmodelle. Riesige Datenmengen und die Möglichkeit, aus ihnen neue Erkenntnisse zu ziehen, eröffnen neue Geschäftsmöglichkeiten. Internetbasierte, auf dem Smartphone verfügbare Angebote schalten derweil in zunehmenden Bereichen den Zwischenhandel aus und durchbrechen traditionelle Produktions- und Lieferketten. Wir verfolgen diese Entwicklungen sehr genau und nutzen die neuen Möglichkeiten, die dieser rasche technologische Wandel für unser Geschäft bietet. Lassen Sie mich das an zwei Beispielen veranschaulichen. Erstens analysieren wir im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit IBM Watson die riesigen Datenmengen unseres Life & Health-Portfolios mit dem Ziel, neue Erkenntnisse zur Verbesserung unseres Underwritings zu gewinnen.

Zweitens haben wir in den letzten drei Jahren über 500 Fallstudien zu digitalen Produkten und Anwendungen durchgeführt. Einige davon sind heute bereits auf dem Markt, wie etwa «Magnum Mobile». Das ist eine Underwriting-Applikation für die Lebensversicherung. Mit dieser Tablet-Lösung können Versicherungsmakler in Echtzeit Lebensversicherungsanträge genehmigen und die Prämien festlegen. Magnum Mobile führt den Benutzer intuitiv durch den Risikoeinschätzungsprozess und sammelt die dazu nötigen Informationen.

Die dritte Herausforderung, die ich kurz beleuchten will, betrifft die Politik des billigen Geldes der Notenbanken. Zwar hat die amerikanische Notenbank Mitte März einen kleinen Zins-Schritt beschlossen. In Europa sehen wir aber mit grosser Sorge noch immer die ungebremste Fortführung der "Politik des billigen Geldes". Jeden Monat erwirbt die Europäische Zentralbank für 60 Mrd. Euro Anleihen, ohne dass wir jedoch eine Wirkung dieser massiven Geldschwemme erkennen können. Das Instrumentarium der Notenbanken ist stumpf geworden. Seit der grossen Finanzkrise haben Notenbanken im historischen Kontext gesehen eine ausserordentlich dominante Rolle gespielt. Ja, manchmal waren sie sogar «the only game in town». Inzwischen ist allerdings absehbar, dass sich diese Zeit dem Ende nähert. Die Politik setzt alles daran, das Geschehen wieder an sich zu reissen und den wirtschaftspolitischen Kurs stärker zu bestimmen. Unklar ist, wie sich dieser Paradigmenwechsel vollziehen wird und welche wirtschaftlichen und politischen Verwerfungen er zeitigen wird. Sicher ist aber, dass Versicherungsunternehmen als grosse institutionelle Anleger davon an vorderster Front betroffen sind.

Viertens schliesslich erleben wir parallel zur politischen Diskussion um den Klimawandel ganz konkret dessen Auswirkungen in Form von extremen Wetterereignissen. Die Jahre 2014, 2015 und 2016 waren die wärmsten Jahre seit Messbeginn im 19. Jahrhundert. Die politische Diskussion erhitzt sich hauptsächlich an der Frage nach den Ursachen des Klimawandels. Im Kontrast dazu sind die Versicherer und Rückversicherer konkret damit beschäftigt, Lösungen für die Prävention und für die Bewältigung der Schäden infolge des Klimawandels bereitzustellen.

In diesem Zusammenhang konzentrieren wir uns darauf den sogenannten «Protection Gap» zu schliessen. Wir verstehen darunter den weltweit riesigen Überhang von nicht versicherten Risiken gegenüber jenen Risiken, die effektiv durch Versicherungen gedeckt sind. Weltweit sind 75% der versicherbaren Werte nicht versichert. Hier liegt für unsere Branche noch vielversprechendes Wachstumspotenzial. Dabei sind wir auf die Zusammenarbeit mit politischen Behörden und internationalen Organisationen angewiesen. Denn in vielen Märkten braucht es zuerst noch geeignete regulatorische Rahmenbedingungen, die ein privates Versicherungs- und Rückversicherungsangebot ermöglichen und entsprechende Investitionsanreize schaffen. Auch in diesem Bereich setzen wir uns ein für einen lösungsorientierten politischen Dialog und für partnerschaftliche Zusammenarbeit zugunsten der betroffenen Menschen. Das ist oft ein steiniger Weg. Aber es gibt auch Erfolge zu verzeichnen. Anfang 2017 erhielten wir von der indischen Versicherungsaufsicht eine Rückversicherungslizenz für den riesigen indischen Markt. Und in Afrika ist Swiss Re Corporate Solutions beteiligt an der 'African Risk Capacity'. Hier geht es um einen innovativen Ansatz im Risiko-Transfer. Die 'African Risk Capacity' ist nämlich der erste multinationale Risiko-Pool seiner Art in Afrika. In den letzten 35 Jahren gab es in Afrika über 200 Dürreperioden. Der Pool bietet Versicherungsdeckung gegen Dürre für Bauern in Kenia, Mauretanien, Mozambique, Niger und Senegal. Für die beteiligten Regierungen bedeutet dieser gemeinsame Pool übrigens auch einen wichtigen Schritt hin zur präventiven Finanzierung von Naturkatastrophen-Risiken. Sie schützen so ihre Staatshaushalte vor den Kosten-Schocks, die Naturkatastrophen mit ihren enormen Folgekosten für das Staatsbudget verursachen können.

Diese Beispiele zeigen Ihnen, dass wir gezielt die Chancen nutzen, die uns das dynamische Marktumfeld eröffnet. Wir sind so aufgestellt, dass wir Kapital rasch dorthin leiten können, wo wir vielversprechende Risiko-Transfer-Möglichkeiten und Marktentwicklungspotenzial erkennen. Dabei gehen wir stets umsichtig vor. Wir greifen dort zu, wo sich Akquisitionsmöglichkeiten bieten, die in unsere strategischen Entwicklungspläne passen. So hat Swiss Re Corporate Solutions im Oktober 2016 in Brasilien durch ihr Joint Venture mit Bradesco Seguros die Grundlage gelegt, um in Brasilien zu einem führenden Industrieversicherer zu werden. Dank dieser Partnerschaft können wir unsere innovativen Risiko-

Transfer-Lösungen durch ein bestehendes, weit verzweigtes Distributionsnetz im brasilianischen Markt platzieren.

Trotz der vorher genannten Investitionen haben wir noch genügend Überschusskapital, welches wir auch im letzten Jahr an Sie zurückgegeben haben. In den letzten Jahren haben wir gesamthaft über 13 Milliarden Schweizer Franken Kapital an Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, ausgeschüttet.

Aufgrund unserer auch weiterhin sehr guten Kapitalposition haben wir Ihnen, der Generalversammlung, eine Erhöhung der ordentlichen Dividende auf 4.85 CHF vorgeschlagen und möchten ebenso die Genehmigung eines neuen Aktienrückkaufprogramms von bis zu 1,0 Milliarden Schweizer Franken Anschaffungswert zur Abstimmung vorschlagen.

Vielversprechende Entwicklungs- und Investitionsmöglichkeiten sind ein wichtiges Thema für uns um auch in Zukunft relevant zu bleiben. Diesen Ansatz wollen wir im Übrigen noch weiter schärfen. Deshalb haben wir am 1. März 2017 das Swiss Re Institute lanciert. Rund 400 Mitarbeitende sind bei Swiss Re schon heute in der Risiko-Forschung tätig. Unsere Forschungsschwerpunkte reichen dabei von der Naturkatastrophen-Modellierung über das autonome Fahren oder die Entwicklung der Haftpflichtrisiko-Landschaft und die Identifikation neuer Risiken quer durch alle Unternehmensbereiche. Mit dem Swiss Re Institute bündeln wir unsere Forschungskapazitäten, zum einen mit dem Ziel, Entscheidungsgrundlagen für unsere Geschäftsentwicklung zu erarbeiten. Dazu gehört etwa die Identifikation interessanter neuer Risiko-Pools oder auch neuer Akquisitionsmöglichkeiten. Zum anderen werden wir aber auch zusammen mit unseren Kunden Projekte durchführen, die ihnen helfen, in ihren Märkten erfolgreicher zu sein. Die Bündelung unseres Wissens und unserer mehr als 150-jährigen Erfahrung über das Swiss Re Institute stärkt unsere Differenzierung gegenüber Konkurrenten und macht uns zu einem sehr interessanten Kompetenzpartner.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre: wenn ich unsere Zeit mit einem Wort zusammenfassen müsste, so hiesse es: Umbruch! Aber ich bin überzeugt, dass Ihre Swiss Re gut gerüstet ist, um auch in Zeiten des Umbruchs auf Kurs zu bleiben. Denn wir sind bereit, uns dem Wandel durch stetige eigene Veränderung anzupassen. So bleiben wir fit für die Zukunft!

Dabei müssen sich auch unsere Arbeitsmethoden wandeln und erneuern. Lassen Sie mich deshalb abschliessend nun noch einige Worte sagen zum Büroneubau Swiss Re Next, der in den kommenden Monaten an unserem Hauptsitz am Mythenquai fertiggestellt wird. Er

liegt direkt neben unserem angestammten historischen Hauptsitz und wird im September dieses Jahres bezugsbereit. Diesem Neubau ist auch die Ausstellung an unserer heutigen Generalversammlung gewidmet. Swiss Re Next unterstreicht quasi als Gebäude unsere Fähigkeit, mit den vielfältigen Veränderungen und mit einer modernen Arbeitswelt Schritt zu halten. Mit der offenen Raumgestaltung und mit den verschiedenen Arbeitszonen erhöht Swiss Re Next unsere Flexibilität in der Art und Weise, wie und wo wir arbeiten, deutlich. Je nach Tätigkeit, die man zu erledigen hat – z.B. konzentriertes stilles Arbeiten, eine Team-Besprechung oder eine Videokonferenz mit Kollegen im Ausland – kann man sich in die entsprechende Arbeitszone begeben.

Wir werden uns also in Swiss Re Next mehr bewegen – physisch und geistig! Unser neues Arbeitsplatzkonzept ist Teil unserer Antwort auf die Herausforderungen einer immer komplexer werdenden Welt. An unseren Standorten in München, London, Hongkong und Sydney haben wir bereits ganz oder zum Teil auf das neue Arbeitsplatzkonzept umgestellt. Die Feedbacks unserer Mitarbeitenden sind überaus positiv und bestätigen uns auf diesem zukunftsgerichteten Weg. Mit dem neuen Arbeitsplatzkonzept unterstützen wir spontane, informelle Begegnungen über alle Stufen hinweg. Das fördert das vernetzte Arbeiten und lädt ein zum teamübergreifenden Austausch von Ideen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um Innovationen zu ermöglichen und Swiss Re solide für die Zukunft aufzustellen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre: die Zukunft ist unsicher, das liegt in ihrer Natur! Sie birgt Risiken, und Risiken sind unser Geschäft. Sie eröffnet aber eben auch viele Chancen, die wir nutzen und aktiv gestalten können, wenn wir beweglich, neugierig, kreativ und offen bleiben. Wenn ich unterwegs bin und mit Mitarbeitenden an unseren verschiedenen Standorten spreche, wenn ich ihren hohen Einsatzwillen und ihre Begeisterung spüre, dann bin ich sehr optimistisch, dass wir diese Zukunft gemeinsam gestalten können.

Bevor ich das Wort an Christian Mumenthaler, unserem Group CEO übergebe, sehen Sie nun ein kurzes Video, das Ihnen diesen einzigartigen Neubau Swiss Re Next näher bringt und unsere enge Verbindung mit dem Standort Zürich erläutert.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.